

INFOBRIEF

Juni 2024

Themen:

1. Liebe Leserinnen und Leser
2. Kirche des Monats
3. Post an den Förderkreis Alte Kirchen
4. Herzlichen Glückwunsch
5. Aus der Arbeit des Förderkreises
6. Manifest „Kirchen sind Gemeingüter“ mit Kommentar
7. Buchtipp des Monats
8. Pressespiegel
9. Interessante Veranstaltungen

1. Liebe Leserinnen und Leser,

am 9. Juni 2024 finden in Brandenburg Kommunal- und Europawahlen statt. Die Ergebnisse haben mittel- und unmittelbar auch Auswirkungen auf Anliegen des Denkmalschutzes und den Erhalt der Dorfkirchen im Land Brandenburg. Wir können dabei mitbestimmen, welchen Stellenwert die ländlichen Räume einnehmen werden, wie Denkmalschutzprojekte, Ortskernförderungen und Infrastrukturprojekte künftig behandelt und bestenfalls gefördert werden. Wir entscheiden über Parteien und Personen, die künftig unsere Meinung vertreten sollen und unsere Vereinsziele durch ihre Entscheidungen unterstützen oder eben nicht. Wählen ist wichtig! Ein weiteres Zukunftsthema erwartet Sie unter Thema 6 - Manifest „Kirchen sind Gemeingüter“. Beteiligen Sie sich an der Diskussion, sie ist sehr wichtig!

2. Kirche des Monats Juni

Die Dorfkirche Knippelsdorf (Landkreis Elbe-Elster)

Text und Foto: Hans Tödtmann

Knippelsdorf liegt inmitten weiter Felder im nördlichen Zipfel des Landkreises Elbe-Elster an der Landstraße zwischen Dahme/ Mark und Schönwalde. Der Ortsname wird 1346 als „Knoppelsdorf“ erstmalig erwähnt. Das Dorf gehörte zunächst zu einem Rittergut. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts teilten sich drei Rittergüter in den Besitz des Dorfes und der Ländereien. Die Namen der Gutsbesitzer sind ab 1380 belegt. Die Wohnhäuser des großen Dorfes, meist ehemalige Gehöfte, befinden sich beiderseits des langgestreckten, rautenförmigen Angers, der von einer Lindenallee durchzogen ist. Die Knippelsdorfer Kirche und die alte Schule stehen in Dorfmitte auf dem Anger. Alter Baumbestand verrät, dass die Kirche einmal vom Friedhof umgeben war.

Knippelsdorf ist seit 2001 ein Ortsteil der 10 km entfernten Kleinstadt Schönwalde. Das Dorf hatte vor der Eingemeindung etwa 330 Einwohner. In kirchlicher Hinsicht ist Knippelsdorf Zentrum eines aus fünf dörflichen Kirchengemeinden bestehenden Pfarrbereichs des Kirchenkreises



Dorfkirche Knippelsdorf; Fotos: Hans Tödtmann





Bad Liebenwerda der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland. Die Pfarrstelle wird seit 2017 als Vakanzverwaltung von dem etwa 40 km entfernten Wahrenbrück aus wahrgenommen. Es ist mittelfristig geplant, die Kirchengemeinde Knippelsdorf dem Kirchengemeindeverband Schönwalde anzuschließen. Das Gemeindeleben in Knippelsdorf ist nach Angabe des Pfarrers „überschaubar“ geworden. Es gibt nur noch wenige Konfirmanden. Gottesdienste finden aber unverändert in vierwöchigem Abstand statt. Immerhin fanden sich Weihnachten 2023 erstmals nach vielen Jahren wieder Kinder für das Krippenspiel am Heiligen Abend. Die Kirchengemeinde will die Zusammenarbeit mit dem örtlichen Kindergarten vertiefen.

Die Knippelsdorfer Kirche ist ein in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts errichteter rechteckiger Saalbau. Die Außenwände bestehen aus grob behauenen Feld- und Raseneisenstein. Die Steine schauen flickenteppichartig aus dem Kalkputz heraus, der noch vielfach Reste eines eingeritzten Fugenbildes zeigt. Aus der Gotik erhalten ist das spitzbogige Stufenportal der Südfassade. Die Fensteröffnungen wurden - erkennbar an den Segmentbögen - in der Zeit des Barocks vergrößert. Die Längswände schließen mit einem schönen Ziegelgesims ab. Darüber erhebt sich das bibergedeckte Satteldach.

Umfangreiche, den Innenraum der Kirche bis heute prägende Umbauten erfolgten im Jahr 1846. Wegen der wachsenden Zahl der Gläubigen wurde eine große hufeisenförmige Empore eingebaut, auf der 1873 die von dem Merseburger Orgelbauer Friedrich Gerhardt geschaffene Orgel aufgestellt wurde. Sechs bis unter die flache Holzdecke reichende Holzstützen tragen nicht nur die Seitenemporen sondern auch den Dachstuhl. Damit der Prediger auch von den Emporen gesehen werden kann, wurde unter Verwendung des barocken Altarretabels ein Kanzelaltar mit sechseckigem Korb errichtet. Zwei farbig gefasste, die Heiligen Barbara und wahrscheinlich Katharina darstellenden Holzskulpturen aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts fanden ihren Platz in den Seitenflügeln des Altars.

Ebenfalls 1846 wurde ein schlanker Turm mit quadratischem Grundriss an den Westgiebel angebaut. Das Sockelgeschoss besteht aus Backsteinmauerwerk, die oberen Turmgeschosse sind in Fachwerk errichtet und mit Schiefer bekleidet. Das Glockengeschoss zeigt ebenso wie der spitze Knickhelm einen achteckigen Grundriss. Der Turm wird von der 1989 erneuerten Wetterfahne aus dem Jahr 1846 bekrönt. Ob der Turm einen Vorgängerbau hatte, ist nicht überliefert. Zwar trägt eine der beiden Glocken die Jahreszahl 1590. Es ist aber ein Rätsel, wie und wann diese in Westfalen gegossene Bronzeglocke in das ursprünglich sächsische, erst seit 1850 preußische Knippelsdorf gelangt ist. Die zweite Glocke ist eine 1925 in Apolda gegossene Eisenglocke. Diese Glocke läutet aktuell am Abend und zu den Gottesdiensten, während die Bronzeglocke seit 2011 aus Sicherheitsgründen nicht mehr geläutet werden darf. Der Klang dieser Glocke wird im Dorf schmerzlich vermisst. Es ist das Ziel der Kirchengemeinde, die historische Glocke instand zu setzen und das Zweiergeläut wiederherzustellen.

Bronzeglocken werden traditionell mittels der angegossenen Henkelkrone steif an einem Holzjoch befestigt, um dessen Achse die Glocke schwingt. Die Krone der Knippelsdorfer Bronzeglocke wurde zu einem nicht bekannten Zeitpunkt und aus einem unbekanntem Grund abgetrennt. Ein jochartiger Holzklötz wurde direkt auf die Haube der Glocke geschraubt, so dass die Glocke wieder geläutet werden konnte. Aber dieses Provisorium wird die Glocke auf die Dauer zerstören. Seit der Erfindung der Schutzgas-Schweißtechnik ist es möglich, Bronze zu schweißen. Zur Instandsetzung der historischen Glocke soll ihr daher eine nachgegossene Krone aufgeschweißt werden. Aus der Sicht des Denkmalschutzes ist die entscheidende Frage, wie die ursprüngliche Krone geformt gewesen sein mag. Der Glockensachverständige hat in einem Inventar

Weitere Informationen:

Adresse der Kirche Knippelsdorf
Lindenallee
04916 Schönwalde OT
Knippelsdorf
Ev. Pfarramt Wahrenbrück,
Pfarrer Michael Seifert,
Tel. 035341-94431,
michael.seifert@ekmd.de

Spendenkonto:

Förderkreis Alte Kirchen Berlin-
Brandenburg e.V.
DE94 5206 0410 0003 9113 90
Verwendungszweck:
Dorfkirche Knippelsdorf

von 1891 eine Beschreibung der Knippelsdorfer Glocke gefunden. Da hatte sie noch eine Krone. Es hat sich bisher aber kein Foto gefunden. Da die Glockeninschrift einen „Meister Heie Westfalen“ als den Gießer belegt, soll versucht werden, erhaltene Glocken dieses Meisters zu finden, um die nachzugießende Krone analog zu formen.

Die Kosten der Instandsetzung der Knippelsdorfer Glocke werden auf rund 25.000 € geschätzt. Die Kirchengemeinde wird die Hälfte dieses Betrages beisteuern. Der Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg hat 3.000 € zugesagt. Weitere Förderanträge sind gestellt. Spenden sind hochwillkommen!

3. Herzlichen Glückwunsch

Ihnen, liebe Mitglieder und Freunde, gratulieren wir ganz herzlich zu Ihren Geburtstagen in diesem Monat. Wir wünschen Ihnen viel Gesundheit, Freude und natürlich nach Möglichkeit die ein oder andere Inspiration in einer schönen Brandenburger Dorfkirche. Die runden Geburtstage sollen hier besonders erwähnt sein:

45 Jahre Anna-Sara Buchheim aus Luckenwalde

55 Jahre Thomas Port aus Berlin

65 Jahre Dr. Sylvia Müller-Pfeifruck aus Berlin

75 Jahre Gisula Karger aus Berlin



4. Post an den Förderkreis

Pfarrer Helmut Kautz schreibt über das Wunder von Stepenitz (Prignitz): „Der Göttinger Taufstein erlebt seine zweite Auferstehung“ (Text wurde bearbeitet)

In einer bemerkenswerten Wendung der Ereignisse hat der berühmte Göttinger Taufstein in Stepenitz eine zweite Auferstehung erlebt. Im Jahr 2018 wurde der 1929 aus Sandstein geschaffene, eine halbe Tonne schwere Taufstein in St. Paulus in Göttingen aussortiert, dann vom Bauschutt gerettet und im Garten des Küsters aufgestellt. Seit 2022 wurde er dann sorgfältig ins Klosterstift Marienfließ (Priegnitz) transportiert und im Freien am Ufersaum des Flüsschens Stepenitz aufgestellt, nahe der Stelle, wo die Flusstufen begangen werden.

Vor einigen Wochen erlitt der fast hundertjährige Stein plötzlich eine unerwartete Zerstörung, als er von einem umstürzenden Baum niedergeworfen und geköpft wurde. Daraufhin hat sich eine ortsansässige Familie mit ihrem Traktor zur Rettung des Steins eingesetzt. <https://youtu.be/LkEznCqEi18> Sie richteten den Taufstein wieder auf und gaben ihm seinen rechtmäßigen Platz zurück. Die Wiederaufrichtung des Taufsteins ist eine Geschichte, die an die Auferstehung erinnert und passend zur Osterzeit kam. Mit dem Wasser der Stepenitz, die kürzlich zum Fluss des Jahres 2024 ernannt wurde, wird der Taufstein erneut zum Zentrum spiritueller Erneuerung. Menschen aus nah und fern sind eingeladen, an diesem heiligen Ort die Taufe zu empfangen und Teil der lebendigen Geschichte von Stepenitz zu werden. „Wir sind dankbar, dass der Taufstein wieder steht und die Gemeinschaft stärkt.“ sagte Priorin Almut Kautz.

Grüße aus Wagenitz - am 25. Mai 2024 erhielten wir folgende email:

Sehr geehrte Frau Riesberg,

mein Neffe (Pfarrer Julian Elschenbroich) und ich sind von unserer **Exkursion ins Havelland** (mit einem Abstecher in die Altmark) wieder wohlbehalten zurück.

Es ist schon faszinierend, auf alten (hins. des Dorfes Wagenitz sogar uralten) Familienspuren zu wandeln. Nicht minder beeindruckend sind das Engagement, aber auch das Geschick und der Geschmack, mit dem die von uns besuchten märkischen Kirchen wiederhergestellt bzw. restauriert worden sind. Zudem haben wir dabei viele freundlich-aufgeschlossene Menschen getroffen - in Wagenitz etwa Herrn G., der uns interessante Einblicke in seine Arbeit an der Dorfkirche Wagenitz (nebst Gruft) verschaffte, aber auch in seinen kirchenbaulichen Sachverstand vermittelte.

Bei alledem waren uns Ihre Hinweise, aber auch die Internet-Beiträge des Fördervereins eine große Hilfe, für die wir Ihnen und dem Verein sehr herzlich danken.

Mit herzlichen Grüßen und allen guten Wünschen für Ihre Arbeit, beides auch im Namen meines Neffen,
Ihr Thomas Wagenitz

Glocken läuten für Neugeborene im Hohen Fläming

Ab Juni läuten die Kirchenglocken zur Begrüßung für alle neugeborenen Kinder im Hohen Fläming. So haben es die Gemeindegemeinderäte der Kirchengemeinden in Bad Belzig, Niemegk und Wiesenburg jüngst beschlossen: Sofern von der Familie gewünscht, wird für jedes neugeborene Kind in seinem Heimatort geläutet. Das Läuten erfolgt am Tag selbst oder am Folgetag jeweils 17 Uhr. Dabei werden die verschiedenen Läute-Traditionen vor Ort berücksichtigt, etwa bei der Wahl der Glocke. Die Anmeldung kann in den Pfarrämtern oder bei den Läuteverantwortlichen vor Ort erfolgen. Pfarrerin Christiane Moldenhauer, Pfarrer Daniel Geißler und Pfarrer Stephan Schönfeld erklären dazu: „Wenn ein Kind geboren wird, ist das Grund zu Freude und ein Gottesgeschenk. Das Läuten der Glocken soll diese Freude in unsere Orte tragen und dem Baby den Weg ins Leben einläuten.“

Uns erreichte eine Einladung vom **Förderverein „Baudenkmal Blindower Kirche e.V.“** zum Mitsommer-Gottesdienst nach Blindow (Uckermark) (siehe Veranstaltungen 16. Juni) und ein kleiner Bericht zur Sanierung des Altarunterbaus (leicht gekürzt): „2023 kam Bewegung in die schon länger anstehende Sanierung. Letztendlich wurde beschlossen, die alte Samtbespannung vollständig abzunehmen, eine neue Samtbespannung nur noch an den Seiten vorzusehen und die Treppen sowie den Boden des Altarunterbaus ohne Samtbespannung zu belassen, aber das Holz der Treppen und des Bodens aufzuarbeiten. Inzwischen ist die Erneuerung abgeschlossen. Es ist sehr schön geworden. Der Verein hat sich mit 50 % an der Sanierung beteiligt. Offen sind noch die Holzarbeiten.“

5. Aus der Arbeit des Förderkreises

A. Kirche Blankenburg in der Uckermark: 1. Bauabschnitt abgeschlossen, 2. Bauabschnitt läuft

Die Dorfkirche im uckermärkischen Blankenburg ist als Raum für das kirchliche und dörfliche Leben von großer Bedeutung und wird für Sommerkonzerte, Gottesdienste, Andachten, Kirchenführungen, Kinderprojekte, Theaterproben und Amtshandlungen sowie weitere Veranstaltungen regelmäßig genutzt. Die Kirche ist eine typische Brandenburger Feldsteinkirche aus dem 13. Jahrhundert, mit einem quadratischen Turm von 1791, der 1860 eine mit Schiefer gedeckte Haube erhielt. 1996 fand eine umfangreiche Instandsetzung und Neuverputzung statt. Seit einigen Jahren drängte sich eine umfassende Sanierung der Gebäudehülle auf. 2023 beteiligte sich der Förderkreis Alte Kirchen mit 5.000 Euro an der recht großen Sanierungsmaßnahme des 1. Bauabschnitts, der die westlichen Giebelflächen des Kirchenschiffs beidseitig des Turms betraf. Mit Kosten in Höhe von 294.460,73 Euro wurde diese Maßnahme erfolgreich abgeschlossen. Allerdings kostete sie knapp 50.000 Euro mehr als einst veranschlagt, was aus dem Staatskirchenvertrag finanziert wurde. Im April diesen Jahres bewilligte der Förderkreis die nächsten 5.000 Euro für den 2. Bauabschnitt. In diesem Jahr geht es nun um die östliche Seite des Kirchenschiffs und die östliche Giebelfläche. Geplant sind die Sanierung des Dachstuhls, die Neueindeckung des Daches, Reparaturarbeiten an der Fassade, die Instandsetzung der Fenster und Türen, die Überarbeitung des Innenputzes, Malerarbeiten auch im Innenraum, die Erneuerung der Blitzschutzanlage und der elektrischen Installation. Für diese vielen dringenden Notwendigkeiten sind ca. 224.100 Euro veranschlagt.



Dorfkirche Blankenburg (Uckermark),
Foto: Wikipedia



Foto: Förderkreis Alte Kirchen

B. Abgeschlossene Sanierung in Bergholz (Potsdam-Mittelmark)

Beim Dankgottesdienst für die erfolgreiche Dachsanierung der Dorfkirche Bergholz, die dringend nötig war, am Pfingstmontag wurde dem Förderkreis ausdrücklich für die finanzielle Unterstützung gedankt.

6. Manifest „Kirchen sind Gemeingüter“

Sehr geehrte Damen und Herren,
hiermit leiten wir Ihnen den Aufruf "Kirchen sind Gemeingüter!" von der Initiative Kirchenmanifest weiter:

Wir haben uns mit zehn Akteur:innen aus Baukultur und Denkmalpflege zusammengetan, um eine Diskussion zur Zukunft bedrohter Kirchenbauten anzustoßen. Für Sie zu Ihrer Information anbei:

Wolfgang Thierse (Bundestagspräsident a. D.) und Susanne Wartzeck (Präsidentin des BDA), der DAM-Kurator Oliver Elser (SOS Brutalism) und der Fotograf Martin Maleschka (Institut für Ostmoderne e.V.) und viele, viele mehr unterstützen als Erstunterzeichner:innen den Aufruf: "Kirchen sind Gemeingüter!" Die initiative kirchenmanifest.de – ein breit aufgestelltes Bündnis von zehn Partner:innen aus Baukultur, Forschung und Stiftungswesen, darunter moderneREGIONAL – ruft "dazu auf, der neuen Lage mit neuen Formen der Trägerschaft zu begegnen: mit einer Stiftung oder Stiftungslandschaft für Kirchenbauten und deren Ausstattungen."

Die Hintergründe für die damit angestoßene Debatte lassen sich, wie es das Manifest zusammenfasst, auf den Punkt bringen: "Immer weniger Gläubige nutzen die Räume, die Kirchensteuereinnahmen sinken, immer mehr Bauten werden außer Gebrauch gestellt oder gar abgerissen." Dem stellt das Papier ein ganzes Bündel von Argumenten entgegen: Kirchen sind mehrfach codierte Orte, die Teilhabe einfordern. Theologisch argumentiert, sind sie radikal öffentliche Orte. Zwischen Arbeitsplatz und Zuhause dienen sie als Dritte und Vierte Orte, die Sinn- und Chancenräume anbieten. Und sie sind, samt ihrer Ausstattung, nachhaltiges Kulturerbe. Für Kirchen der Moderne ist besonders hervorzuheben: In "ihrer Auseinandersetzung mit der modernen Gesellschaft bieten sie wertvolle Reibungsflächen, um unsere freie demokratische Gesellschaft weiterhin erfahrbar zu machen." Kurz gesagt: Kirchen (jeden Alters) gehören allen. Deshalb fordert die initiative kirchenmanifest.de einen Schulterschluss, eine "breit aufgestellte Verantwortungsgemeinschaft mit Staat, Gesellschaft und weiteren Akteur:innen und Akteuren". Wir freuen uns sehr, wenn Sie unterzeichnen, den Link teilen, über das Kirchenmanifest berichten und dazu posten.

<https://www.moderne-regional.de/kirchenmanifest/>

(#kirchenmanifest).

Mit den besten Grüßen

Karin Berkemann von moderneREGIONAL

Kommentar von Anne Haertel:

Dieser Aufruf erreichte uns als Förderkreis eher überraschend und auf Umwegen. Beim ersten Lesen war ich irritiert, dass die Eigentümer der Kirchengebäude nicht benannt wurden und scheinbar in die Diskussion nicht einbezogen waren. Sie waren weder Erstunterzeichner noch Teil der Initiative. Mir mutet es seltsam an, wenn man ohne mit den Eigentümern zu sprechen, Lösungen für deren Gebäude plant. Dann erreichte mich die Information, dass die Initiative aus dem Rheinland stammt. Hier soll es einen großen Disput zwischen der Denkmalpflege, der Politik und den Kirchlichen Bauämtern insbesondere zu den Nachkriegskirchen und Gemeindehäusern aus der Zeit von 1960 bis 1990 geben. Diese sollen aus Sicht der Kirche zum Teil abgerissen werden, was die Denkmalpflege aber nicht will. Häufig sind diese Gebäude wenig beliebt, schwer energetisch zu sanieren und im Betrieb häufig unwirtschaftlich, was diese Gebäudetypen für die Gebäudeeigner wenig attraktiv macht, auch vor dem Hintergrund, dass die Grundstücke einen erheblichen Wert haben. Ist das auch so im Land Brandenburg? Probleme wie fürs Rheinland benannt, sind mir in Brandenburg bisher nicht begegnet. Neubaukirchen entstanden im genannten Zeitraum nur wenige mit geringen Platzkapazitäten und überwiegend in neuen Großsiedlungen der DDR. In diesen Siedlung gibt es kein Überangebot an Kirche. Auch Streitigkeiten zwischen den einzelnen Entscheidungsträgern (Kirche, Denkmalpflege, Politik) sind mir in dem beschriebenen Maße nicht untergekommen. Unabhängig von diesen Themen berührt Brandenburg bzw. die Evangelische Landeskirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz aber die Problematik des Mitgliederrückgangs und seiner prognostizierten Folgen, auch die der geringeren Finanzmittel, aber auch wie die Kirchen angesichts dessen genutzt werden sollen und wer sich darum kümmert. Wie werden sich die Kirchen- bzw. Ortsgemeinden und ihre Verbände in Zukunft den Betrieb der sehr wertvollen alten Kirchengebäude, ihres Inventars und ihrer bedeutenden Kunstschatze „leisten“ können. Von daher gibt es auch auf der Fachebene längst Diskussionen darum, dass die Sorge und Verantwortung um die Kirchen in den Dörfern grundsätzlich in den Händen der Allgemeinheit liegen sollte und dass die Kirchen als gesamtgemeindlicher Schatz nicht so sehr von der Eigentümerschaft her gesehen werden sollten. Sie bieten Versammlungsraum, Begegnungsmöglichkeiten, touristischen Anziehungspunkt usw. an. Es

gibt in Brandenburg Dorfgemeinschaften, in denen das so gelebt wird und andere, die mit ihrer Kirche nichts anzufangen wissen, da es zum Beispiel kaum bis keine (aktiven) Gemeindemitglieder mehr gibt.

Auch in Berlin-Brandenburg wird über eine Stiftung für Kirchengebäude diskutiert, eine, in der auch die Kirche beteiligt ist und eine für solche Kirchengebäude, für die derzeit keine Nutzung und keine Verantwortung durch lokale Akteure erkennbar ist.

Mein Fazit also: Super, die Initiative setzt eine sehr wichtige öffentliche Debatte in Gang und bietet dazu eine konkrete und „einfache“ Lösung an, deren Facetten aber durch die Diskussion noch weiter entfaltet und untersucht werden müssen. Die Diskussion muss mit den Eigentümern und Engagierten geführt werden, um letztere nicht vor den Kopf zu stoßen, womit dann niemandem geholfen wäre. Wichtig ist in der Debatte der gemeinsame Nenner, nämlich dass der Erhalt und eine passende Nutzung der Kirchen unser wichtigstes, gemeinsames Ziel ist. Ich gehe dabei davon aus, dass das religiöse Leben nicht gänzlich verschwindet.

7. Buchtipp des Monats

Susanne Atzenroth

Himmlische Touren durch Brandenburg

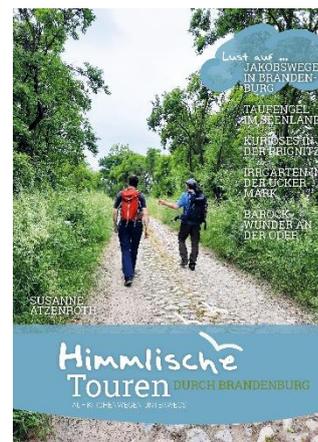
herausgegeben von der AG Spiritualität und Tourismus der Evangelischen Landeskirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO)

1. Auflage Juni 2024

112 Seiten, Broschüre

ISBN 978-3-7822-1541-1

Preis: kostenfrei als Download oder als gedruckte Broschüre bestellbar auf www.reiseland-brandenburg.de/shop/prospektbestellung/ oder auf <https://dieprignitz.de/?cid=1524646979>



Wer träumt nicht davon, die Hektik des Alltags hinter sich zu lassen, sein Bündel zu schnüren und einfach mal loszulaufen? Aber es muss nicht gleich die große Pilgerreise nach Santiago sein, denn auch bei einer gemächlichen Radtour durch stille Dörfer, beim achtsamen Wandern in der Natur oder in einer kühlen Kirche am Wegesrand lässt sich das Lebenstempo wunderbar runternehmen. Die frisch erschienene Reisebroschüre „Himmlische Touren durch Brandenburg“ verbindet kirchliche und touristische Reiseziele und macht Lust auf eigene Entdeckungen in der Brandenburgischen Kirchenkulturlandschaft. Sie wird von der AG Spiritualität und Tourismus in der EKBO herausgegeben und ist in Touristeninformationen, an vielen kirchlichen Orten sowie digital erhältlich.

8. Pressespiegel Mai 2024 (Auswahl)

05.05.2024: Andreas Flender in die Kirche Nr.19, S.10: **Pausbäckige Barockengel im Havelland.** In **Wassersuppe im Kirchenkreis Nauen-Rathenow** steht die **Dorfkirche des Monats Mai**. Sie ist ein Fachwerkbau aus dem Jahr 1756, deren Fachwerkwände mit Ziegelmauerwerk abgedeckt wurden. Der Anfang der 2000er Jahre gegründete Förderverein hat schon viel erreicht – so konnte 2018 die Gebäudesanierung abgeschlossen werden. Nun wartet nur noch der wertvolle Barockaltar von 1703 auf seine Restaurierung. Nagekäferbefall hat ihm schwer zugesetzt, sodass er nur noch von seiner Farbfassung gehalten wird, so die erschreckende Diagnose der Restauratorin. Der Verein sammelt Spenden für die Restaurierung und wird dabei vom Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V. unterstützt. Er lädt auch herzlich zu Veranstaltungen in der Kirche ein.

05.05.2024: die Kirche Nr.19, S.12: **Schau zeigt hybride Skulpturen.** Eine neue **Kabinettausstellung** der Berliner Landeskirche und der Stiftung St. Matthäus zeigt **Werke des Berliner Künstlers Jacopo Dal Bello**, der 2023 „Künstler am Dom“ in Brandenburg/ Havel war und die in dieser Zeit entstanden. Gemälde und Hybride Skulpturen zeigen den Dom in seiner digitalen Gegenwart. Die Ausstellung ist bis zum 4. Oktober im Evangelischen Zentrum in Berlin-Friedrichshain, Georgenkirchstraße 69/70, 10249 Berlin zu sehen.

11.05.2024: Der Havelländer, S. 17: **Grundstein für Kreuzgewölbe im Chor der Sankt-Marien-Andreas-Kirche in Rathenow gelegt.** Die Rekonstruktion geht voran. Am 2. Mai haben Mitarbeiter der Baudenkmalpflege Potsdam GmbH die Grundsteine für den Wiederaufbau der Kreuzgewölbe im Chor der Kirche gelegt. Die ersten drei Säulen erhielten ihr Fundament. Die Firma Baudenkmalpflege Potsdam GmbH ist eine der wenigen Firmen im Land Brandenburg, die die Kunst, Kreuzgewölbe zuzubauen, noch beherrschen. Auch der Fußboden wird neugemacht. Zunächst wird der Boden des Chorraumes, der 50 cm tiefer als der Rest liegt angehoben, sodass der gesamte Fußboden eine Ebene einnimmt. Dann werden darin Versorgungsleitungen verlegt. Im letzten Bauabschnitt sollen neue Emporen im Kirchenschiff installiert werden. Statt 500 haben dann 650 Personen Platz.

10.05.2024: Der Havelländer, S.14: **Stölln (Havelland) feiert 200 Jahre Dorfkirche.** Die Stöllner Kirche strahlt in der Ortsmitte eine gewisse Gedeihenheit aus. Der rechteckige Putzbau wurde 1822 bis 1824 überformt und mit neuen Fenstern versehen. In den vergangenen Jahren wurde die Kirche umfangreich saniert. Am 20. Mai fand eine ganztägige Geburtstagsfeier für die Kirche statt. Bis Ende des Jahres sind zehn Veranstaltungen geplant, zu denen herzlich eingeladen wird.

12.05.2024: die Kirche Nr.20, S.9: **Landeskonservator mahnt Erhalt von Bauwerken an.** Der Denkmalschutz solle nach Meinung des Brandenburger Landeskonservators Thomas Drachenberg stärker als Beitrag zur Begrenzung des Klimawandels wahrgenommen werden. Die Klimaziele können nur erreicht werden, wenn der vorhandene Baubestand intensiv in die Sanierungspraxis mit einbezogen wird, betonte Drachenberg im neuen Denkmalreport des Bundeslandes Brandenburg, der am 3. Mai 2024 vorgestellt wurde.

12.05.2024: die Kirche Nr.20, S.10: **Bauverzögerungen bei Potsdamer Garnisonkirchturm.** Bei der Fertigstellung des neuen **Potsdamer Garnisonkirchturms** gibt es Verzögerungen, da die die 30m hohe Turmhaube neu ausgeschrieben werden müsse. Das 2023 gestartete Vergabeverfahren sei ohne Ergebnis beendet worden.

14.05.2024: Der Havelländer, S.10: **Lange Nacht der Kirchen.** Am Pfingstsonntag findet die Lange Nacht der offenen Kirchen Berlin-Brandenburg statt. Mit dabei ist die Kirche in Döberitz im Westhavelland mit einer Lichtinstallation, der Ausstellung „Heimatliebe“ mit Fotografien aus dem Havelland von Margit Semmler-Gade. Um 21 Uhr folgt das Konzert „Orgelnauten“ mit Andreas Patzwald und Wolff von Rechenberg.

15.05.2024: Altmark-Zeitung, S.14: **Fundgrube Bauwesen. Stiftskirche Hamersleben (Landkreis Börde) hat ältesten Dachbalken im Land.** 900 Jahre sind Teile des Dachstuhls alt. Ein Dachbalken stammt aus dem 12. Jahrhundert, der somit der älteste Nachweis auf eine hölzerne Dachkonstruktion in Sachsen-Anhalt ist. Drei verschiedene Bauphasen konnten für das 12. Jahrhundert, 14. Jahrhundert und 17. Jahrhundert festgestellt werden. Das neue Dach über dem Seitenschiff soll bis Juni 2024 fertiggestellt sein. Finanziert werden die 596.000 Euro von der Kulturstiftung Sachsen-Anhalt, die die Eigentümerin der Kirche und von zwei nicht öffentlich zugänglichen Seitenflügeln ist.

17./ 18.05.2024: Altmark-Zeitung, S.14: **Einst das Dorf vor Feuer und Unwettern gewarnt: Die Glocke zu Vahrholz (Ortsteil von Kalbe, Altmarkkreis)** fasziniert nicht nur Historiker bis heute. Sie entging mit Glück der Einschmelzung von Glocken in den Weltkriegen. Aus verschiedenen technischen Gründen darf diese Glocke nicht mehr geläutet werden. Die Feldsteinkirche wurde bereits schon vor 1200 erbaut. Die Glocke ist von besonderer kunstgeschichtlicher Bedeutung. Sie ist von ihrer Form und Rippe her eine Übergangsglocke mit Zeichen einer Zuckerhutglocke und gehört zu den schönsten Beispielen der altmärkischen Glockengeschichte. Das mittelalterliche Joch ist möglicherweise noch das Original. Spuren auf den Flanken der Glocke lassen ein Wachsausschmelzverfahren zum Gießen der Glocke vermuten. Leider hat sie ihren Urzustand durch eine Durchbohrung der Haube verloren. Anzuraten ist nun eine schonende Restaurierung: Sanierung und Erhalt des Lochs, Reparatur der Klöppelaufhängung, Erhalt der Handläuteeinrichtung und Belassen der Durchbohrung der Haube

19.05.2024: Andreas Kirschke in die Kirche Nr.21, S.10: **Ein fundamental wichtiges Buch. „Die Preußische ober-sorbische Agenda“ von 1899** ist ein **wertvolles Zeugnis der sorbischen Kirchengeschichte in der Lausitz.** Dieser kulturhistorische Schatz der Sprache und der Religion wurde seit August 2023 gesucht und durch Zufall im Kirchenarchiv von Groß Särchen gefunden. Die sorbische Ausgabe entstand, weil in Preußen im Jahr 1895 eine neue Gottesdienst-Agenda eingeführt wurde. Das Buch gibt in sorbischer Sprache eine Anleitung zum Ablauf des Gottesdienstes, die Liturgie, an der sich bis heute wenig geändert hat, sagt Christian Huth, Pfarrer des Evangelischen Pfarrsprengels Oberlausitzer Seenland. Seit Ende März ist die Agenda auch online zugänglich.

19.05.2024: die Kirche Nr.21, S.9: **Diebstahl auf dem Inselfriedhof in Werder/ Havel.** Auf dem Alten Friedhof der Inselstadt Werder (Heilig-Geist-Kirche) wurden vermutlich zwischen dem 26. und 30. April schmiedeeiserne Grabeinfassungen gestohlen. Entwendet wurden 23 Zaunteile, insbesondere Türelemente. Die Polizei bitte um Hilfe. Hinweise zu Diebesgut und Tätern bitte an das Polizeirevier in Werder.

19.05.2024: die Kirche Nr.21, S.10: **Nacht der Offenen Kirchen in Berlin und Brandenburg.** Am Pfingstsonntag findet in Berlin und Brandenburg die 22. Nacht der offenen Kirchen statt. Menschen, die Kirchen erleben wollen, erwartet ein buntes Programm „von Bach bis Bratwurst“. An der Nacht beteiligen sich bislang 25 Kirchen in Berlin, und 29 Kirchen in Brandenburg, darunter allein 12 in Cottbus.

19.05.2024: die Kirche Nr.21, S.14: **Das Wunder von Wriezen.** Die Evangelische Marienkirche wurde am 28. April mit einem Festgottesdienst eingeweiht. Über Generationen prägte die Kirche das städtische Leben, bis sie im Zweiten Weltkrieg fast vollständig zerstört wurde. Dem drohenden Abriss stellte sich eine kleine Zahl engagierter Christen der Region entgegen und bewirkte 1952 die Einweihung eines Kirchenraumes im südlichen Seitenschiff. 33 Jahre dauerte es dann noch, bis die Kirche wieder eingeweiht werden konnte. Sie wird viele Nutzungen ermöglichen. Die Evangelischen Johannerschulen werden viele ihrer Schulveranstaltungen nun hier feiern. Erstmals wird dieses Jahr der Abiturgottesdienst in einer Wriezener Kirche, nämlich der Marienkirche begangen.

21.05.2024: Der Havelländer, S.15: **Leserbrief** von Bärbel Klafft, gewählte Kirchenälteste in Wolsier und Mitglied im Gemeindegemeinderat Hohennauen zu „**Erstes Dorffest des Vereins Dorf & Kirche Wolsier** am 1. Mai 2024 mit Bravour auf dem Dorfbauer gefeiert.“ 70 Personen beteiligten sich an dem Drei-Kirchen-Lauf, der an der gesperrten baufälligen Kirche Wolsier begann und mit einem kleinen Fest endete. Alle Erlöse dienen als Spendeneinnahmen für die Sanierung der Dorfkirche, von der sich wie in anderen Dörfern ebenso, auch die Wolsierer und Wolsiererinnen nicht trennen wollen! Alle Erlöse des Tages betragen 1.800 Euro. Es gab interessante Gespräche und viel Freude über den Auftakt zur Rettung der Dorfkirche. Der Verein Dorf & Kirche e.V. wurde am 3. Januar 2024 gegründet und am 26. April 2024 offiziell in das Vereinsregister des Amtsgerichts Potsdam eingetragen worden. (...) Im Namen der Kirchengemeinde Hohennauen, zu der ja auch Wolsier gehört, allen Akteuren, Teilnehmern und Gästen ein herzliches Dankeschön. Dem Verein viele gute Ideen für die Entwicklung des Dorfes Wolsier und den Erhalt seiner Dorfkirche unter Einbeziehung des gesamten Dorfes.

22.05.2024: Gerhard Matzig in Süddeutsche Zeitung Nr. 116, S.9: **Kirchen und andere Ramschimmobilien.** Immer mehr Menschen wenden sich vom Glauben ab. Was passiert dann mit den Gotteshäusern? Architektinnen und Architekten haben einen Aufruf, das Kirchenmanifest „Kirchen sind Gemeingüter!“ gestartet. Hintergrund ist, dass den Kirchen die Mitglieder ausgehen, damit auch die Kirchensteuern und die Finanzen für Erhaltungs- und Betriebskosten für die Kirchengebäude. Um diese zu erhalten sollen sie nicht nur als kirchliche Immobilien begriffen werden, sondern als Gemeingut, wobei der Staat in die finanzielle Verantwortung genommen werden würde. Die Initiative schlägt eine neue Form der Trägerschaft vor, nämlich eine Stiftung oder Stiftungslandschaft für Kirchenbauten und deren Ausstattungen.

22.05.2024: Ina Tschakyrow in Altmark-Zeitung, S. 10: **Konzept für Radfahrerkerche.** Kirche in **Neuendorf am Damm (Kalbe)** soll erhalten bleiben. Früher fanden hier Gottesdienste und kirchliche Veranstaltungen statt, dann lange Zeit nichts mehr, weil die Kirche wegen Hausschwamm nicht betreten werden darf. Die Kirche muss dringend saniert werden, aber die Kostenschätzungen prognostizierten schon 2020 etwa eine halbe Million. Um Fördermittel zu erhalten, kam bei einer Einwohnerversammlung die Idee auf, ein Konzept als Radfahrerkerche zu entwickeln, die dann aus dem EU-LEADER-Programm der LAG Altmark-Mitte gefördert werden könnte. Sie soll an den Radweg nach Bismark, der zurzeit gebaut wird, angebunden werden.

21.05.2024: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 21/2024: **Fest zu Sanierungsprojekt des Domstift Brandenburg.** Zu Beginn des nächsten großen Sanierungsprojektes am Dom zu Brandenburg wird am 24. Mai zu einem Fest eingeladen. Gefeierte wird die Baustelleneröffnung der sogenannten Spiegelburg auf dem Burghof. Die rund 8,3 Millionen Euro teure Sanierung der Spiegelburg an der Ostklausur soll 2027 abgeschlossen werden. Die Spiegelburg ist das zweitälteste Bauwerk auf der Dominsel und war im Mittelalter vermutlich der Sitz des Bischofs. Sie wird der neue Standort für Domstiftsarchiv und Domstiftsbibliothek. Von der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien kommen rund vier Millionen Euro Fördermittel. Weitere rund drei Millionen Euro steuert das Land Brandenburg bei. Rund 500.000 Euro finanziert die Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, zu der Dom und Domstift gehören. Gut 760.000 Euro sind Eigenmittel des Domstifts.

21.05.2024: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 21/2024: **Glocken sind vertraute Klänge der Heimat. Das Projekt "createsoundscape"** der evangelischen und katholischen Kirche ermöglicht es seit 2019, sich das **Glockenläuten einer gewünschten Kirche ins Wohnzimmer zu holen**. An Pfingsten soll der Sound der 5.000. Kirche online gestellt werden. Initiator Martin Kares, Leiter des Glocken- und Orgelprüfungsamts der Evangelischen Landeskirche in Baden, wünscht sich, dass auch Glocken von nicht mehr genutzten Kirchen reaktiviert werden. Sie rücken die Gotteshäuser ins Bewusstsein der Menschen. Die Glockendatenbank könnten auch Städte oder Touristikverbänden nutzen und die Daten verlinken. Bei der Erstellung des Glocken-Wikis #createsoundscapes setzt Kares vor allem auf junge Menschen.

26.05.2024: Christian Walther in die Kirche Nr.22, S.9: **Der Sturz der „Triumphierenden Religion“**. Vor 80 Jahren zerstörten Bomben den Französischen Dom in Berlin. Erst viele Jahre später in den 1970er/ 1980er Jahren begann der Wiederaufbau. Den krönenden Abschluss auf der Domkuppel bildete die Kolossalstatue „Die triumphierende Religion“, entworfen von Daniel Chodowiecki. Sie stürzte am 24. Mai 1944 aus dem brennenden Gebäck 70 m hinab, am 16.08.1982 kehrte die goldstrahlende Skulptur, eine Frauengestalt mit Palmwedel, wieder an die Spitze zurück. Im Dom befindet sich das Hugenottenmuseum, das die Wanderung von Frankreich nach Brandenburg-Preußen zeigt, aber auch sehr anschaulich über die Zeit und die Ziele des Kurfürsten erzählt.

26.05.2024: die Kirche Nr.22, S.12: **Orgel des Monats Mai“**. In der **Dorfkirche Basdorf** steht die Orgel des Monats Mai. Das Instrument aus dem Jahr 1896, vom norddeutschen Orgelbauer Friedrich Hermann Lütkemüller erbaut, wird derzeit mit Unterstützung der Stiftung Orgelklang saniert. Die heißen Sommer und der Holzwurm setzen der Orgel zu. Die Sanierung kostet etwa 47.000 Euro. 3.000 Euro gibt die Stiftung Orgelklang dazu.

27.05.2024: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 22/2024: **Netzwerk zu Silbermann-Organen geknüpft**. Auf Initiative der Gottfried-Silbermann-Gesellschaft wurde ein Netzwerk mit Kirchengemeinden und Kommunen aus der Taufe gehoben, um **Sachsens Instrumente seines bedeutendsten Orgelbauers Gottfried Silbermann über das Bundesland hinaus sicht- und erfahrbarer zu machen**. Die Ideen für die künftige gemeinsame Arbeit reichten von Konzertprojekten über die Präsentation der Orgeln in digitalen Formaten bis hin zur Verbindung der Orte mit Silbermann-Organen durch touristische Routen in Mitteldeutschland. Sachsen hat heute 32 von ursprünglich rund 50 Standorten von Silbermann-Organen. Gottfried Silbermann (1683-1753) gilt als bedeutendster Orgelbauer der Barockzeit in Mitteldeutschland. Seine Instrumente waren schon zu seinen Lebzeiten berühmt.

27.05.2024: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 22/2024: **Neuer Name für Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte**. Das 2003 gegründete Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte in Potsdam wird ab Juni in „Brandenburg Museum für Zukunft, Gegenwart und Geschichte“ umbenannt. Damit soll deutlich werden, dass sich alles um das Land Brandenburg drehe, erklärte die Geschäftsführerin der Brandenburgischen Gesellschaft für Kultur und Geschichte, Katja Melzer. In dem Haus am Neuen Markt gehe es um die geschichtliche und kulturelle Vielfalt des Landes. Der neue Name solle vermitteln, „dass wir auch Debatten und Zukunftsfragen in unser Haus bringen, die die Menschen jetzt in Brandenburg bewegen“.

29.05.2024: Der Havelländer, S. 13: **Barockkanzel in Schönwalde restauriert**. Am 2. Juni wird die aufwendig restaurierte Barockkanzel mit einem musikalischen Festgottesdienst unter dem Motto „Sagen, was zu sagen ist. Kanzelkultur.“ eingeweiht. Restauratorin Dagmar Rothen-Nietsche hatte die Präzisionsarbeit ausgeführt. Übermalungen wurden entfernt und auf die barocke Originalfassung von 1739 zurückgeführt. Edel erstrahlt nun die Kanzel in Preußisch-Blau-Elfenbein-Gold wie zu ihrer Entstehungszeit. Musikalisch erklingen Bachmotetten des Berliner Barockensembles. Nach dem Gottesdienst gibt es Kaffee, Kuchen und kunstgeschichtliche Details.

29.05.2024: Der Havelländer, S. 14: **Ideen für Kulturbus. Netzwerktreffen am 13. Juni in Döberitz bei Premnitz**. Das Innovationsbündnis Havelland und der Förderverein Kirche Döberitz laden am 13. Juni, 16-20 Uhr dazu ein, sich zur Idee KulturBusHavelland: **Gemeinsam Kunst und Kultur erlebbar machen**“ zusammzusetzen und praktische Lösungen zur Umsetzung zu entwickeln. Der Förderverein bietet im Anschluss eine Führung durch die Kirche an. Anmeldungen unter <https://eveeno.com/netzwerktreffen-kulturbus>

9. Interessante Veranstaltungen Juni 2024

Ausstellungen

bis 02.06.2024: Mo, Do, Fr: 10-16 Uhr, Di: 13-18 Uhr, So: 13-17 Uhr, Stadtpfarrkirche Müncheberg, Ernst-Thälmann-Str. 52, 15374 Müncheberg
Ausstellung Uta Kurzwelly: An-Dach-t. Alles wird weit, wer in einer Kirche den Blick nach oben richtet. Die Künstlerin aus Frankfurt an der Oder hat in Handarbeit Einzelbilder von Kirchendecken zu Collagen zusammengefügt. Es geht um Raumerfahrung, um Irritationen der Wahrnehmung und Inszenierung des Realen. Die Sehenden werden eingeladen, eigene Perspektiven zu prüfen, zu verschieben und zu verwirren.



Stadtpfarrkirche Müncheberg

08.06. – 28.07.2024: Do-Sa: 13-17 Uhr, So+Ft: 14-18 Uhr, Dannenwalder „Kirche am Weg“, Blumenower Straße 1, 16775 Gransee-Dannenwalde (Oberhavel)

Ausstellung Regina Conrad: Rosa trifft Schwarz. Malereien und Collagen. Abstrakte Bildkompositionen mit einer subtilen Farbigkeit und großen poetischen Ausstrahlungskraft bestimmen ihr Werk. Sie reflektiert in ihrer Malerei nicht selten Hörerlebnisse musikalischer Werke und bedient sich auch musikalischer Strukturen.
www.kirche-dannenwalde.de

bis 16. Juni 2024: Do-So, 14-20 Uhr, Speicher Gramzow, Am Bahnhof 5, 17291 Gramzow/ Uckermark,
Ausstellung ZEIT der Grenzland-Fotografen inklusive der Arbeit "Muspili" von Malte Patriok und Guido Saslona über Wüste Kirchen in Brandenburg, die Fotos mit Soundcollagen verknüpft.

bis 27.06.2024: Di- So: 10-18 Uhr, Sozio-Kulturelles-Zentrum St. Marienkirche, Oberkirchplatz 1, 15230 Frankfurt/ Oder

„Betreten der Baustelle erwünscht.“ Die interaktive Wanderausstellung **„Liebe oder Last!? Baustelle Denkmal“** der Deutschen Stiftung Denkmalschutz vermittelt Denkmalschutz zum Anfassen.

bis 29.09.2024: sonntags, 9.30-12.30 Uhr, Evangelische Kirche Meyenburg, Kirchplatz, 16945 Meyenburg

"Prignitzer Taufkleidausstellung" der Kirchengemeinde Meyenburg in Kooperation mit dem Modemuseum Meyenburg. Die Ausstellung präsentiert die schönsten, ältesten und berührtesten Taufkleider sowie andere Taufutensilien der Region und einzigartige Taufkleider-Geschichten aus der Prignitz. www.kirchenkreis-prignitz.de



bis 30.09.2024, täglich 9-21 Uhr, St. Johannis Kirche Niemege, Kirchplatz 12, 14823 Niemege
Ausstellung „Niemegeker Comicbibel 2024“. Namhafte Comiczeichner aus ganz Deutschland haben jeweils eine Bibelgeschichte gezeichnet. Alle Werke gibt es als gedrucktes Comic-Bibel-Heft gratis in der Kirche und im Pfarramt.



bis 04.10.2024, Mo-Fr, 9-17 Uhr, Evangelisches Zentrum in Berlin-Friedrichshain, Georgenkirchstraße 69/70, 10249 Berlin

Eine neue Kabinettausstellung der Berliner Landeskirche und der Stiftung St. Matthäus zeigt Werke des Berliner Künstlers Jacopo Dal Bello, aus der Zeit, als er 2023 „Künstler am Dom“ in Brandenburg/ Havel war. Gemälde und hybride Skulpturen zeigen den Dom in seiner digitalen Gegenwart.

bis 31.10.2024, Di-Sa 10-17 Uhr, So 11.30-17 Uhr, Dom St. Peter und Paul zu Brandenburg, Burghof, 14776 Brandenburg an der Havel

Ausstellung „Keine Frau. Nirgends“. Auf der Brandenburger Dominsel und im Domstift lebten und wirkten von 948 bis 1929 auf den ersten Blick ausschließlich Männer. Doch schaut man genauer hin, stellt sich ein anderes Bild dar – mit Hinweisen auf überregionale auch internationale weibliche Beziehungsgeflechte sowie einen von Frauen inszenierten lebendigen Kultur- und Kunsttransfer. Finissage: 31.10.24, 14 Uhr.

bis 31.10.2024, Di-Sa 10-17 Uhr, So 12-17 Uhr, St. Marien, Kirchplatz, 15848 Beeskow
Ausstellung „Ecco Homo“, ein Gemeinschaftswerk mit Werken von Hans Scheib, Erik Mai, Ernst Baumeister. Eröffnung am 1. Mai 2024



bis 31.12.2024, täglich 8-18 Uhr, Superintendentur des Kirchenkreises Falkensee, Bahnhofstr. 61, 14612 Falkensee

Ausstellung mit Werken von Helge Warme „Kunst im Sakralraum als ortsgebundenes Werk“

Kulturelle Veranstaltungen

01.06.2024, 14.30 Uhr, Dorfkirche Parey, Pareyer Dorfstraße 10, 14715 Havelaue OT Parey (Havelland)
„Film, Pop und Klassik“ - Konzert der Musik- und Kunstschule Havelland für die Restaurierung der Orgel. Das Collegium musicum sowie Solistinnen und Solisten präsentieren ein abwechslungsreiches Programm unter Leitung von Iva Becheva. Kirchenführung, Kaffee und Kuchen. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

02.06.2024, 14 Uhr, Kirche Wiepersdorf, Bettina-von-Arnim-Straße 4, 14913 Niederer Fläming (Teltow-Fläming)
„Wenn Kirchen erzählen“ - Die Wiepersdorfer Kirche hat eine Menge zu erzählen: vom prächtigen barocken Kanzelaltar, den die Patronatsfamilie derer von Leipzig gestiftet hat. In ihm befindet sich ein Christusbild, das der Maler Achim von Arnim um 1880 gefertigt hat. Auch die Patronatsfamilie von Einsiedeln hat ihre Spuren hinterlassen. Veranstaltung mit Kirchen- und Schlossführerin Roswitha Karbaum und Pfarrer Friedemann Düring mit anschließendem Gespräch, was die Kirche zum Klingen bringt sowie Kaffeetrinken, bei schönem Wetter auf der Kirchwiese. Eine Veranstaltung der Evangelischen Erwachsenenbildung in Brandenburg.

02.06.2024, 14 Uhr, Börnicker Dorfkirche, Mitteldorf, 14641 Nauen OT Börnicke (Havelland)
Konzert mit Tango, Film- und Weltmusik mit dem Akkordeon-Ensemble Falkensee der Musik- und Kunstschule Havelland für den Innenanstrich der Kirche und die Freilegung übermalter Wappen unter Leitung von Gudrun Block. Kaffee und Kuchen. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

02.06.2024, 16 Uhr, Heilandskirche Hörlitz, Kirchstraße, 01968 Schipkau OT Hörlitz bei Senftenberg (Oberspreewald-Lausitz)
Sommerkonzert auf dem Kirchplatz, bei schlechtem Wetter in der Kirche. Kammermusik mit dem Mittelorchester und dem Violoncello-Ensemble der Kreismusikschule Oberspreewald-Lausitz für die Sanierung der Bleiglasfenster unter Leitung von Anna Gonda. 14 Uhr Vortrag, 15 Uhr Kaffee und Kuchen, 16 Uhr Konzert, 18 Uhr Grillen. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

02.06.2024, 17 Uhr, Dorfkirche Kleinmachnow, Zehlendorfer Damm 209, 14532 Kleinmachnow (Potsdam-Mittelmark)
Konzert „Barocke Töne“ – Alte Musik jung gespielt von Schülerinnen und Schülern der Kreismusikschule Potsdam-Mittelmark für den Erhalt der Kirche. Leitung: Ulrike Dinslage. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

02.06.2024, 16 Uhr, Dorfkirche Altkünkendorf, Altkünkendorfer Straße 22, 16278 Angermünde OT Altkünkendorf (Landkreis Uckermark)
Ostern 2023 wurde der Schöpfungsalter, der im Rahmen eines künstlerischen Wettbewerbs von Sabine Straub aus München hergestellt wurde, feierlich eingeweiht. Der Förderverein Dorfkirche Altkünkendorf hatte ihn gestiftet. Holger Müller-Brandes moderiert die künstlerische und geistliche Betrachtung dieses besonderen Altars und das Gespräch über Perspektiven, die er eröffnet.

08.06.2024, 14/15 Uhr, Kirche Dannenwalde, Blumenower Straße 1, 16775 Gransee-Dannenwalde (Oberhavel)
ab 14 Uhr Einlass, 15 Uhr **Ausstellungseröffnung und Konzert: Regina Conrad: „Rosa trifft Schwarz“** – Malereien und Collagen sowie **Bettina Sitte: Ruhe und Bewegung**. Alte und neue Werke für Violine solo. Eintritt frei. Spende erwünscht. www.kirche-dannenwalde.de

08.06.2024, 15 Uhr, St. Marien Kirche Groß Köllzig, Köllziger Dorfplatz 9, 03159 Neißer Malxetal (Spree-Neiße)
Sommerkonzert mit Schülerinnen und Schülern der Musik- und Kunstschule des Landkreises Spree-Neiße für

die Reparatur der Orgel. Leitung Dieter Gericke. Kaffee und Kuchen von der Kirchengemeinde zwischen Kirche und Pfarrhaus. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

08.06.2024, 15 Uhr, **Fachwerkkirche Glambeck**, Glambeck 9-1, 16775 Löwenberg Land (Barnim) **Konzert mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Wettbewerbs "Jugend musiziert 2024"** von der Musikschule Barnim, sowohl solistisch an Klavier und Gitarre als auch im Duo an Cello und Klavier. Leitung: Brigitte Fügener. Für den Erhalt der Kirche. Kaffee und Kuchen in der Kirchenklause. Ausstellung in der Kirche, Führung (Anmeldung) durch Kirche Taubenturm und Redernmuseum. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

08.06.2024, ab 16 Uhr, **Königsgrab Seddin**, Ausbau 7, 19348 Groß Pankow **König Hinz Performance 2024**, Grabungsergebnisse und Führungen, Mitmachangebote für Groß und Klein, Schauspiel, Lurenklänge und Reenactment, Tickets und Programm: www.dieprignitz.de/koenighinz

08.06.2024, 17 Uhr, **Dorfkirche Läsikow**, Läsikower Ring 33, 16845 Wusterhausen/Dosse (Ostprignitz-Ruppin) **Musikalisches Kinderfest** für die Sanierung der Kirche mit bunten Sommermelodien der Schülerinnen und Schülern der Kreismusikschule Ostprignitz-Ruppin. Leitung Heike Leske. Spiel und Spaß für Kinder. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

08.06.2024, 17 Uhr, **Dorfkirche Ogrosen**, Ogrosener Dorfstraße 37, 03226 Vetschau (Oberspreewald-Lausitz) **Chor- und Orchesterkonzert** für die Restaurierung der Epitaphien. Kammerchor und Kammerorchester der Kreismusikschule Oberspreewald-Lausitz. Leitung Ulrich Stein. Kaffee und Kuchen. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

09.06.2024, 14 Uhr, **Dorfkirche Trebbus**, Trebbus 2, 03253 Doberlug-Kirchhain OT (Elbe-Elster) **Konzert „Musikalisch in den Sommer** für die Sanierung des Kirchturmdachs mit Schülerinnen und Schüler der Kreismusik- und Kunstschule Gebrüder Graun Elbe-Elster. Leitung Thomas Brännich. Kaffee und Kuchen unter der Kastanie. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

09.06.2024, 16 Uhr, **Dorfkirche Jünsdorf**, Dorfstraße 9, 15831 Blankenfelde-Mahlow (Teltow-Fläming) **Sommerkonzert** für die Beleuchtung und Elektroinstallation in der Kirche. Das **Ensemble „TonFlair“** von der Kreismusikschule Teltow-Fläming präsentiert Songs aus Rock, Pop und Filmmusik. Leitung Matthias Wacker. Kaffee, Kuchen, Kirchenführung. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

09.06.2024, 16 Uhr, **Dorfkirche Pinnow**, Dorfstraße, 16556 Borgsdorf-Pinnow OT Pinnow (Oberhavel) **„So stelle ich mir die Liebe vor“** - Anna Fey (Sopran), Karin Leo (Gitarre) und Thomas Heyn (Gitarre) von der Musikschule Hohen Neuendorf singen Chansons. Für die Sanierung des Kirchturms. Leitung Thomas Heyn. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

09.06.2024, 16 Uhr, **Stadtpfarrkirche Müncheberg**, Ernst-Thälmann-Straße 52, 15374 Müncheberg (Märkisch-Oderland) **Oper-Oder Spree – Der kleine Sommernachtstraum nach Shakespeare. Oper für Kinder (und Erwachsene).** Regie: Professor Lars Franke; Musikalische Leitung: Insa Bernds; Ausstattung: Frauke Bischinger; Sänger: Annabelle Kern und Mads Jakobsen. Das Stück verzaubert mit zwei Sängern und einer Pianistin und geht den existentiellen Fragen des Erwachsenenwerdens, Liebe, Trost und dem „Vernünftig-Sein“ nach. Eintritt 6 / 10 Euro, www.stadtpfarrkirche-muencheberg.de

09.06.2024, 17 Uhr, **Kath. St. Michaelkirche Müncheberg**, Karl-Marx-Straße 15, 15374 Müncheberg (Märkisch-Oderland) **Sommermelodien für die Erneuerung der Glocken.** Das Kammerorchester und der Konzertchor Strausberg der Kreismusikschule Märkisch-Oderland präsentieren unter anderem Werke von Händel, Beethoven und Carl Loewe. Leitung Axel Neumann. Kaffee, Kuchen, Bibelgartenbesichtigung. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

09.06.2024, 18.30 Uhr, **Dorfkirche Schönwerder**, Dorfstraße 44, 17291 Prenzlau-Schönwerder (Uckermark) Im Mittelpunkt steht das außergewöhnliche Altarretabel der Schönwerder Dorfkirche mit einer Reihe biblischer Geschichten aus der Mitte des 16. Jahrhunderts, einer Zeit, in der nur wenige lesen und schreiben

konnten. Holger Müller-Brandes informiert über die Geschichte des Altars, liest Abschnitte aus den entsprechenden biblischen Texten. Die Phasen der Stille und der Musik laden zur meditativen Betrachtung des Altars und der Kirche ein.

12.06.2024, 19.30 Uhr, **St. Johanniskirche Niemeck**, Kirchplatz 12, 14823 Niemeck (Potsdam-Mittelmark)
Fahrradkantor Martin Schulze präsentiert ein **Programm mit Stücken von Felix Mendelssohn-Bartholdy und seiner Schwester Fanny Hensel** auf der Orgel.

14.06.2024, 19 Uhr, **Marienkirche Freyenstein**, Marktstraße 6, 16918 Wittstock/ Dosse OT Freyenstein (Ostprignitz-Ruppin)
„**Barock bis Beatles**“ - **Orgel- und Blechbläserensemble** der Kreismusikschule Ostprignitz-Ruppin für den Erhalt der Kirche. Orgel: Juliane Felsch-Grunow, Leitung Harald Bölk Floh- und Kunstmarkt auf dem Kirchengelände.
www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

15.06.2024, 16 Uhr, **Dorfkirche Rüdnitz**, Bernauer Straße 24, 16321 Rüdnitz (Barnim)
Sommerkonzert für neue Glocken mit Schülerinnen und Schülern der Musikschule Barnim, Leitung: Erik Liro und Chris Rützel. Ab 14.30 Uhr Kaffee, Kuchen, Kirchenführung. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

15.06.2024, 18 Uhr, **Kirche Flecken Zechlin**, Am Markt 6, 16837 Rheinsberg OT Flecken-Zechlin (Ostprignitz-Ruppin)
Summertime – Standards aus Jazz, Soul und Funk mit „Big Brass“ der Kreismusikschule Ostprignitz-Ruppin und der LiHi-Bigband aus Bad Kreuznach, Leitung: Harald Bölk. Für die Erneuerung des Lichts und der Innenausstattung. Abendliches Buffet mit Gesprächen. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

16.06.2024, 15 Uhr, **Ev. Kirche Groß Gottschow**, Dorfstraße, 19339 Plattenburg OT Groß Gottschow (Prignitz)
Traditionelles Sommerfest mit dem Live Sound Orchester der Kreismusikschule Prignitz für den Erhalt des Glockenturms. Leitung: Heiko Leu. Kaffee, Kuchen und kühle Getränke im Pfarrgarten. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

16.06.2024, 16 Uhr, **Dorfkirche Blindow**, 17291 Prenzlau OT Blindow, (Uckermark)
In der Dorfkirche Blindow findet ein **musikalisch-poetischer Gottesdienst zum Mitsommer** statt. Dazu gehören vor dem reich geschmückten und mit üppigen Schnitzereien versehenen Renaissancealtar inspirierende **Texte und Gesang u.a. von Felix Mendelssohn-Bartholdy und eine Flötensonate von Jean-Baptiste Loeillet** mit Dagmar Budnick (Sopran), Marion Koch (Sopran), Ulrike Fritz (Flöte).

16.06.2024, 16 Uhr, **Kirche Rohrbeck**, Dorfstraße 6a, 14624 Dallgow-Döberitz (Havelland)
Sommerkonzert für den Erhalt des Kirchengebäudes. **Musik aus verschiedenen Jahrhunderten** mit Schülerinnen und Schülern der Musik- und Kunstschule Havelland. Leitung: Antje Donner, Getränke in der Pause. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

16.06.2024, 16 Uhr, **Ev. Dorfkirche Hermsdorf**, Dorfstraße 6a, 14624 Dallgow-Döberitz (Oberspreewald-Lausitz)
Von der Renaissance bis zur Gegenwart. Für die Restaurierung der Orgel. Gitarrenorchester, Solistinnen und Solisten der Kreismusikschule Oberspreewald-Lausitz. Leitung: Uwe Steinberg. Kaffee und Kuchen
www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

16.06.2024, 17 Uhr, **Stadtpfarrkirche Müncheberg**, Ernst-Thälmann-Straße 52, 15374 Müncheberg (Märkisch-Oderland)
trio zeitklang. Cinema – Ein musikalischer Streifzug durch die Filmgeschichte mit Jeannine Lungwitz-Mislin (Querflöte), Daniel Mögelin (Viola) und Kirsten Mögelin (Konzertakkordeon). Eintritt 12 / 15 Euro

16.06.2024, 17 Uhr, **Kirche Groß Glienicke**, Dorfstraße 12, 14476 Potsdam OT Groß Glienicke (Potsdam)
Klangzeitreise: Flötenklänge zwischen gestern und heute mit dem **Blockflötenquintett „QuinTibia“** der Musik- und Kunstschule Havelland. Leitung: Lucia Zeissig. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

- 21.06.2024**, 16 Uhr, **Martinskirche Angermünde**, Dorfstraße 12, 14476 Potsdam OT Groß Glienicke (Uckermark)
„Oh happy day“. Festkonzert zum **20-jährigen Bestehen der Uckermärkischen Musik- und Kunstschule**. Kammermusikensembles der Schule - von Streichern bis Flöten und Gitarren - musizieren gemeinsam. Leitung: Dorothea Janowski. Gemütlicher Abend im Bürgergarten Hoher Steinweg. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de
- 22.06.2024**, 15.30 Uhr, **Kirche Burxdorf**, Dorfstraße, 04895 Burxdorf (Elbe-Elster)
„Mit Freude am gemeinsamen Musizieren“ mit Schülerinnen und Schülern der Kreismusik- und Kunstschule Gebrüder Graun Elbe Elster. Leitung: Evamaria Horstmann. Kirchenführung und Abendbrot. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de
- 22.06.2024**, 15.30 Uhr, **Kirche Bornsdorf**, Dorfstraße 17p, 15926 Heideblick OT Bornsdorf (Dahme-Spreewald)
„Von einem, der flöten ging“. Ein **märchenhaftes Familienkonzert** mit Schülerinnen und Schülern der Niederlausitzer Musik- und Kunstschule. Leitung: Martina Moriabadi. Für den Erhalt der Wandmalereien in der Kirche Riedebeck. Ab 15 Uhr Imbiss bzw. Kaffee. Gebrüder Graun Elbe Elster. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de
- 22.06.2024**, 16 Uhr, **Dorfkirche Schönfließ**, Dorfstraße 25, 16567 Mühlenbecker Land OT Schönfließ (Oberhavel)
Musical „Die Seefahrt nach Rio“ von Heinz Geese mit Schülerinnen und Schülern der Musikschule Hohen Neuendorf. Leitung: Gudrun Heinsius. Für den Erhalt der Kirche. Kaffeetrinken. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de
- 23.06.2024**, 15 Uhr, **Dorfkirche Phöben**, An der Kirche, 15452 Werder/ Havel OT Phöben (Potsdam-Mittelmark)
Klangvoll für die Sanierung der Kirchenfenster mit Solistinnen, Solisten und Ensembles der Kreismusikschule Potsdam-Mittelmark. Mit dabei sind **Preisträgerinnen und Preisträger des Wettbewerbs „Jugend musiziert“**. Leitung: Katharina Achilles. Kaffee und Kuchen. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de
- 23.06.2024**, 15 Uhr, **Dorfkirche Kerzendorf**, Kerzendorfer Str. 17, 14974 Ludwigsfelde OT Kerzendorf (Teltow-Fläming)
Konzert „Der Sommer beginnt.“ Die Musik- und Kunstschule Ludwigsfelde präsentiert Stücke aus ihrem umfangreichen Repertoire. Leitung: Tino Flörke. Kirchenführung, Kaffee und Kuchen. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de
- 29.06.2024**, 16 Uhr, **Kirche Nassenheide**, Am Dorfanger 7a, 16775 Löwenberger Land OT Nassenheide (Oberhavel)
Sommerkonzert für den Erhalt der Kirche. **Ensembles der Musikwerkstatt Eden**. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de
- 30.06.2024**, 14 Uhr, **Kirche Frauenhorst**, 04916 Herzberg/ Elster OT Frauenhorst (Elbe-Elster)
Sommerserenade für die Dacherneuerung des Kirchenschiffs. Filmmusiken mit Schülerinnen und Schülern der Kreismusik- und Kunstschule Gebrüder Graun Elbe-Elster. Leitung: Cornelia Brännich. Kaffee und Kuchen. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de
- 30.06.2024**, 16 Uhr, **St. Jacobi Kirche Nauen**, Lutherplatz, 14641 Nauen (Havelland)
Sommerkonzert für den weiteren Ausbau der Bankheizungen in der Kirche. Mit Schülerinnen und Schülern der Musik- und Kunstschule Havelland. Leitung: Christoph Lipke. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de
- 30.06.2024**, 17 Uhr, **Paul-Gerhardt-Kirche Lübben**, Am Markt, 15907 Lübben (Dahme-Spreewald)
Konzert „Wir machen Musik. Da geht Euch der Hut hoch“. Für ein neues Klavier und die Sanierung des Kirchenraumes. Werke aus allen Epochen und Genres mit Schülerinnen und Schülern der Kreismusikschule Dahme-Spreewald. Leitung: Martin Künzel. Kuchenbuffet durch den Förderverein Lübbener Musikschüler e.V. www.musikschulen-oeffnen-kirchen.de

Impressum

Wir möchten über diesen Infobrief die Kommunikation und den Austausch unter den Freunden der Dorfkirchen in Brandenburg anregen. Für Rückmeldungen, Hinweise und Veranstaltungshinweise sind wir sehr dankbar. Weitere Informationen und unsere weiteren Angebote finden Sie unter www.altekirchen.de.

Im Infobrief nutzen wir wegen der Klarheit und der Barrierefreiheit nicht die gendersensible Sprache. Wir bitten um Verständnis.

Über eine Unterstützung unserer Arbeit freuen wir uns sehr.

Spenden Sie gern an:

Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.

IBAN: DE94 5206 0410 0003 9113 90

Wenn Sie diesen Infobrief nicht mehr empfangen möchten, senden Sie bitte eine mail an infobrief@altekirchen.de.

Herausgeber des Infobriefs:

Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.

Post: Postfach 24675,
10128 Berlin

Büro: Große Hamburger Str. 31,
10115 Berlin

Tel. (030) 2453 5076

infobrief@altekirchen.de

www.altekirchen.de

V.i.S.d.P. Anne Haertel